Steyrer gewinnen Gedenkturnier

Ulas Onur vom SC Ernsthofen (l.) gegen Michael Schiefer vom ASK St. Valentin. Foto: Habringer

ERNSTHOFEN (aha). Heuer fand das Ernst-Wimmer-Gedenkturnier auf dem Sportplatz des SC Ernsthofen statt. Der Favorit Vorwärts Steyr konnte sich dabei im Finale souverän mit 8:0 gegen den Bezirksligisten ASK St. Valentin durchsetzen. Das kleine Finale wurde erst im Elfmeterschießen entschieden. Die Amateure Steyr holten sich Platz drei mit einem 3:2 gegen Union Haag. „Es war ein schönes Turnier, vom Umfeld hat alles gepasst und die Vereine gaben uns positive Rückmeldungen. Gut auch, dass sich niemand verletzt hat“, sagte Erich Nöbauer, Schriftführer des SC Ernsthofen.

Beachvolley-Action

Das Beachvolleyballturnier machte vor allem Spaß. Foto: Wahl

ENNSDORF (wahli) Auf der Volleyballanlage des Ennsdorf-Beach fand ein Beachvolleyballturnier statt. Organisiert wurde dieses mittels der Internetplattform Facebook das auch über 100 Zuseher anlockte. Musikalisch unterstützt wurden die Teamspieler vom Ennser DJ-Duo. Am späten Abend setzte sich nach umkämpften Matches Team „Wunschgegner“ aus Enns deutlich vor dem ebenfalls aus Enns stammenden Team „A“ vor Team „Ennsdorf“ durch.

Mehr oder weniger schwer taten sich die Teilnehmer am Puch-Maxi-Steilhangrennen. Foto: Habringer

Mit Kultmoped auf Skipiste

Bereits die zweite Auflage des Steilhangrennens in Hargelsberg

Zum zweiten Mal bereits rasten die Puch-Maxis den Hargelsberger Skihang hinauf. Mit Schweiß und Muskelkraft konnte der Hügel zur Begeisterung zahlreicher Schaulustiger von den meisten bezwungen werden.

HARGELSBERG (aha).Unter dem Motto „schneller, größer, lauter“ stand das diesjährige Steilhangrennen am Hargelsberger Skihang, wo versucht wurde, mit getunten und umgebauten Puch-Maxis hochzukommen.

Die angestrebte Verdoppelung des Teilnehmerfeldes und der Zuschauerzahlen gelang zwar nicht – Rennleiter Stefan Schneckenleitner war dennoch nicht unzufrieden: „Offensichtlich ist das Event im Vorjahr gut angekommen. Heuer konnten wir uns über eine Steigerung freuen, wir hatten 27 Teams am Start.“

Die Streckenführung wurde im Vergleich zum Vorjahr noch einmal etwas verschärft. 30 Höhenmeter mussten bei 120 Meter Streckenlänge überwunden werden. Organisiert wurde der Lauf vom „austrian men‘s club“, dem Verein österreichischer Männer. Zwei Läufe mussten gefahren werden, die Ergebnisse wurden zusammengezählt. Die Schnellsten waren in unter zwölf Sekunden oben, die „Königsklasse“ der 50 Kubik mussten sich bis zu 50 Sekunden abstrampeln. Auch heuer kamen wieder mehrere Hundert Zuschauer, die sich das Spektakel trotz Hitze nicht entgehen lassen wollten.

Zick-Zack auf den Berg

Das Puch-Maxi durfte aufgemotzt werden, überflüssiges Gewicht entfernt werden. So musste lediglich der Rahmen an das Kultmoped erinnern. Am schwersten taten sich naturgemäß die Fahrer der 50-Kubik-Klasse, die unter Anstrengung den Berg bezwingen mussten. Mit kräftigem Treten in die Pedale und Zick-Zack-Fahren gelang das den meisten auch.

Neben dem Steilhangrennen präsentierte Nagel Stefan seinen „Wheelie-Trainer“, wo mit einem auf Rollen gestütztes Motorrad das Balancieren auf dem Hinterrad geübt werden konnte. Wie im Vorjahr soll ein Teil des Ertrags an einen karikativen Zweck gespendet werden.

Der Weg führte erbarmungslos nach oben auf den Hang.